

## **Regierungsratsbeschluss**

vom 2. Mai 2006

Nr. 2006/889

### **Projekt „Datawarehouse Statistik“: Sistierung**

---

#### **1. Ausgangslage**

Mit Regierungsratsbeschluss Nr. 2004/1959 vom 21. September 2004 wurde die Statistik-Strategie und damit die mittelfristige Neuausrichtung des Statistikdienstes im Amt für Finanzen verabschiedet. Als eine prioritäre Massnahme wurde die Umsetzung eines „Datawarehouse Statistik“ empfohlen.

Mit Regierungsratsbeschluss Nr. 2005/641 vom 15. März 2005 wurde das Projekt „Datawarehouse Statistik“ für die Erstellung eines Konzeptes freigegeben und eine Projektorganisation eingesetzt.

Im Rahmen dieser Konzeptphase wurde eine Vorstudie erstellt: Darin wurde eine Auslegeordnung zur Problemstellung vorgenommen und geprüft, ob und wie die Einführung eines „Datawarehouse Statistik“ umgesetzt werden kann. Die Vorstudie wurde Ende August 2005 von der Projektgruppe verabschiedet.

Die Vorstudie zeigt auf, dass mit der Leistungsfähigkeit der in der Verwaltung eingesetzten Informations- und Telekommunikationstechnik die Menge der gespeicherten, personenbezogenen Daten unaufhaltsam wächst. Damit erhöht sich auch der Bedarf, das gesammelte Datenmaterial effektiver zu nutzen. Ein Datawarehouse kann dies ermöglichen, da die verfügbaren Datenmengen zentral gespeichert und nach diversen Kriterien sortiert werden können, um sie zur Analyse und Auswertung bereitzustellen. Bisher unbekannte Zusammenhänge über Entwicklungen in den verschiedenen staatlichen Leistungsfeldern, wie beispielsweise in den Bereichen Bevölkerung, Soziale Sicherheit oder Steuerwesen u.ä., können durch die Verknüpfung von sachbereichsbezogenen Einzeldaten erkannt werden. Dadurch entsteht ein Mehrwert, welcher in den Entscheidungsprozess von Politik und Gesellschaft einfließen kann.

#### **2. Erwägungen**

Die Wirtschaftlichkeit einer Investition in eine effiziente und moderne Datenhaltung und -verwaltung ist abhängig von der Intensität der Nutzung des Systems durch die verschiedenen Dienststellen. Diesbezügliche Abklärungen bei anderen Dienststellen ergaben lediglich einen bescheidenes Interesse. Ein Datawarehouse allein zum Zwecke der öffentlichen Statistik aufzubauen, lässt sich hingegen betriebswirtschaftlich nicht rechtfertigen.

Andererseits wird zurzeit in der Verwaltung ein auf SAP basierendes, vergleichbares Werkzeug („Business Warehouse“, Projekt „SAP BW“) eingeführt. Der Entscheid, welche Datawarehouse-Software im Kanton Solothurn eingesetzt werden soll, ist damit gefällt.

Erste Priorität hat im Projekt „SAP BW“ die Übernahme von SAP-Daten (Finanz- und Betriebsbuchhaltung) in das neue Modul „SAP BW“ und die Erstellung der Berichte für den Voranschlag und die Staatsrechnung auf der Basis des Moduls „SAP BW“. Anschliessend soll geprüft werden, ob allenfalls auch die für das WoV-Reporting benötigten Daten im SAP-BW gehalten, bei Bedarf erfasst, verarbeitet und für den Druck aufbereitet werden können. Der Abschluss dieser Arbeiten soll vorerst abgewartet und erst danach das Projekt „Datawarehouse Statistik“, mit Integration ins Modul „SAP-BW“, weiterverfolgt werden. Geplant ist eine Wiederaufnahme der Projektarbeiten „Datawarehouse Statistik“ im Jahr 2007. Bis zu diesem Zeitpunkt soll das Projekt sistiert werden.

### 3. **Beschluss**

- 3.1 Das Projekt „Datawarehouse Statistik“ wird bis 2007 sistiert.
- 3.2 Eine Integration des „Datawarehouse Statistik“ wird im Zusammenhang mit dem Ausbau des SAP Business Warehouse im Jahr 2007 geprüft.
- 3.3 Die Projektorganisation „Datawarehouse Statistik“ (RRB Nr. 2005/641 vom 15. März 2005) wird aufgelöst. Die Arbeit der Mitglieder der Projektorganisation wird bestens verdankt.



Dr. Konrad Schwaller  
Staatsschreiber

### **Verteiler**

- Amt für Finanzen (4)
- Amt für Informatik (2)
- Finanzdepartement, Departementscontroller (2)
- Mitglieder der Projektorganisation „Datawarehouse Statistik“ (10; Versand durch Abteilung Finanzausgleich und Statistik)